

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	90
		<b>TOP:</b>	10
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	946/2021
		<b>GZ:</b>	SWU
<b>Sitzungstermin:</b>	29.03.2022		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Holch (ASW)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Faßnacht / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Sanierung Stuttgart 27 -Innenstadt-, Areal Eichstraße u. Nadlerstraße, Straßenbewirtschaftung auf den umgestalteten öffentlichen Flächen, - Einbringung -</b>		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Städtebau, Wohnen und Umwelt vom 22.03.2022, GRDRs 946/2021, mit folgendem

Beschlussantrag:

Dem Gesamtkonzept zu den Straßenbewirtschaftungsflächen im Areal Eichstraße und vor den Gebäude Nadlerstraße 4/Steinstraße 2 (Hotel "Emilu") - wie in den beiliegenden Lageplänen des Büros Glück, aktualisiert am 17.02.2022, dargestellt - wird zugestimmt.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

StRin Schanbacher (SPD) erkundigt sich, welche Flächen bisher bereits für die Straßenbewirtschaftung genutzt werden und welche Flächen neu hinzukommen. Herr Holch (ASW) schickt voraus, normalerweise werden aktuelle Anträge auf Gastroflächen im öffentlichen Raum jeweils pro Antrag geprüft, bearbeitet und beschieden. Jedoch habe man festgestellt, dass wenn größere zusammenhängende Flächen oder Plätze im Sanierungsgebiet neugestaltet werden, ein sehr großer Druck auf diese öffentlichen Flächen entsteht, um sie auch gastronomisch zu nutzen. Es mache daher Sinn, zuerst ein Gesamtkonzept zu entwickeln, anstatt immer nur punktuell antragsweise zu entscheiden, um bestimmte städtebauliche Aspekte sicherzustellen, wie z. B. Sichtbezüge, Wegebeziehungen, Sichtachsen usw., und gleichzeitig auch eine theoretische Gleichbe-

handlung herzustellen. Es gehe dann um Flächen, die ausgewiesen werden als potenzielle Gastroflächen, die möglich wären, so sie denn beantragt werden. Man stelle also auch solche Flächen dar, für die es gar keine Anträge gibt, um ein einheitliches und gleichbehandelndes Vorgehen sicherzustellen, was die städtebaulichen Aspekte berücksichtigt. Zum ersten Mal wurde beim Hospitalplatz so vorgegangen und dieses Vorgehen habe sich bewährt. Auch bei der Umgestaltung des Bismarckplatzes in S-West sehe man dies vor.

Der zweite konkrete Anlass für die Beschlussvorlage sei, dass die Gastroflächen vor dem Hotel Emilu in der Nadlerstraße im Rahmen des Bau- und Vergabebeschlusses zu diesen öffentlichen Flächen im November 2020 vom STA intensiv und kontrovers diskutiert worden seien. Der Hoteleigentümer hatte damals Gastroflächen in einem bestimmten Umfang gewünscht. Die Fachverwaltung hatte für ein ausgewogenes Verhältnis plädiert zwischen Flächen, die bewirtschaftet werden können und solchen Flächen, die Aufenthaltsfunktion anbieten ohne etwas konsumieren zu müssen. Dies habe der BB Mitte und der STA damals dann auch so beschlossen. Mithilfe einer Präsentation zeigt er die Situation der Nutzungen entsprechend dem Beschlussstand. Diese lag bei 57:43 zugunsten der Gastronomie. Man habe dann die Flächen hergestellt und konstatiert, dass ein relativ großzügiger Raum entsteht und dass im Hotel nicht nur eine Gastronutzung ist, sondern zwei und man insofern überlegen sollte, nachzuzustimmen. Dies wurde mit der Verwaltungsspitze abgestimmt, sodass der neue Vorschlag nun etwas mehr gastronomisch nutzbare Flächen bietet. Als Fachverwaltung empfehle man, diesem Änderungsvorschlag mit einem neuen Beschluss zuzustimmen.

BM Pätzold ergänzt, die Vorlage sei nächste Woche Thema im BB Mitte und soll am folgenden Tag im STA beschlossen werden. Die Verwaltung sei über die Entwicklung insbesondere im Erdgeschossbereich erfreut.

StR Pantisano (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) kritisiert, "dass in der Innenstadt immer mehr die Mentalität aus Kleingärten um sich greift", wo die Außengastronomie scheinbar beliebig eingezäunt und scheinbar beliebig mit Grünpflanzen bestückt wird. Über diese Entwicklung müsse man sprechen, weil man eigentlich ja bemüht sei, den öffentlichen Raum so zu gestalten, dass man durch diesen flaniert und den öffentlichen Raum auch erleben kann. Er bittet die Verwaltung zu überlegen, wie man diese Problematik lösen kann oder sich ggfs. auf eine Gestaltung zu einigen, was passend ist. Der Vorsitzende verweist auf die Gestaltungsrichtlinien für die Innenstadt. Er findet, man müsse dieses Thema im Rahmen der Diskussion "Wie geht das Thema Außengastronomie weiter?" ansprechen. Im Rahmen der Pandemie habe man diesbezüglich vieles zugelassen, manches davon habe sich etabliert. Er spricht sich dafür aus, in diesem Fall zunächst das Votum des BB Mitte abzuwarten.

BM Pätzold stellt fest:

Die GRDRs 946/2021 ist eingebraucht.

Zur Beurkundung

Faßnacht / fr



## Verteiler:

- I. Referat SWU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)  
weg. STA
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB/82
  3. S/OB
  4. Referat SOS  
Amt für öffentliche Ordnung
  5. Referat T  
Tiefbauamt (2)
  6. BVin Mitte
  7. Stadtkämmerei (2)
  8. Amt für Revision
  9. L/OB-K
  10. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. *CDU-Fraktion*
  3. *SPD-Fraktion*
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *FDP-Fraktion*
  6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*

*kursiv = kein Papierversand*